



Winter 2023

# RUNDBRIEF



# GEMEINSCHAFTSTAGE IN MONTMIRAIL

Alle zwei Jahre begibt sich unsere Arche gemeinsam nach Montmirail und wir gehen unsere Gemeinschaftstage.

Was heisst Gemeinschaft für die Arche Im Nauen und für deren Mitglieder? Definiert wird Gemeinschaft als soziologischer Begriff, eine überschaubare soziale Gruppe (beispielsweise Familie, Gemeinde oder eben eine Arche Im Nauen), deren Mitglieder durch ein starkes «Wir-Gefühl» eng miteinander verbunden sind. Die Gemeinschaft gilt als ursprüngliche Form des Zusammenlebens und als Grundlage einer Gesellschaft. Mit anderen Worten: wir betreiben Grundlagenarbeit an der Gesellschaft und stärken in Montmirail unser Mit-

einander. In einer Zeit, in der es immer mehr Individualisierung, mehr Grenzen und Grenzverletzungen gibt, versucht die Arche Im Nauen weiterhin die Ideale der Menschlichkeit und des Miteinanders zu leben. Die wunderschönen Erfahrungen in Montmirail zeigen uns immer wieder aufs Neue, wie wichtig es ist, sich Zeit füreinander zu nehmen, gemeinsame Zeit miteinander zu verbringen und das Leben oder zumindest Lebensabschnitte miteinander zu teilen. Es gab unglaublich viele positive Rückmeldungen von Bewohnenden und Mitarbeitenden und Dankbarkeit für unsere gemeinsame Reise nach Montmirail. Die gemeinsamen Begegnungen auf Augenhöhe, das Engagement der Mitarbeitenden, Frei-



willigen und Besucher sowie die super Stimmung der Bewohnenden bleiben uns hoffentlich noch lange in Erinnerung und lassen uns besser die ein oder andere Schwierigkeit im Alltag meistern. Ein besonderer Dank gehört dem Organisationsteam Montmirail unter der Leitung von Heidrun Döhling, die die Gemeinschaftstage schon seit vielen Jahren und jetzt zum letzten Mal organisiert hat.

Zu dem Erreichten und der Erinnerung daran wollen wir Sorge tragen und unseren Blick dabei stets auf die Gegenwart und die Herausforderungen der Zukunft richten. Wir wollen weiterhin den Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention noch gerechter werden und werden uns noch stärker auf die darin geforderten Ziele der Selbstbestimmung und Wahlmöglichkeiten fokussieren. Die

Neugestaltung der Ferienlager im Jahr 2024 steht an sowie die Einführung eines neuen Dokumentationssystems. Die Arche Im Nauen bleibt in Bewegung und engagiert sich weiterhin für ein gemeinsames Miteinander!

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen lieben Menschen für das tägliche Engagement, den Vorstands- und Vereinsmitgliedern für ihre aktive Mitgestaltung sowie bei allen Angehörigen, Beiständen und Freunden der Arche Im Nauen für die wertvolle Zeit und Zusammenarbeit und das stete Vertrauen in uns bedanken. Ohne Sie alle gäbe es die Gemeinschaft der Arche Im Nauen nicht.

**Christian Meyer**  
*Geschäftsleitung*

## NEUES VOM VORSTAND

Die Motivation für Vorstandsarbeit ist es im Allgemeinen, das eigene Wissen und gemachte Erfahrungen zum Wohle einer Institution einbringen zu können. Strategien entwickeln, Gesetze einhalten, finanzielle Sicherheiten erlangen, Qualitätsmanagement beaufsichtigen, geeignete Marketingmassnahmen unterstützen, ein modernes Personalmanagement fördern, etc. etc. – das sind üblicherweise die primären Aufgaben von Vorständen. Dies ist auch bei uns in der Arche Im Nauen so. Das machen wir unentgeltlich und gerne. Aber trotzdem ist die Frage erlaubt: Ist unser Engage-

ment auch wirklich wertvoll? Wie kann man zurückkoppeln, welche Entscheide die richtigen sind oder waren und bringt unser Engagement etwas?

Ich nahm die Gelegenheit wahr und durfte während der gesamten Zeit in Montmirail mitwirken. Ich hatte Möglichkeit mitzuarbeiten, war an einem Morgen für die Begleitung eines Bewohners zuständig und lernte viele ganz spannende Menschen etwas vertiefter kennen, Bewohnende wie Mitarbeitende. Es war ein tolles Erlebnis. Es bedeutete für mich eine enorme Herausforderung und ich



realisierte auch für mich Grenzerfahrungen, die ich so noch nie erlebt hatte.

Ich erkannte das enorme Engagement der Mitarbeitenden und die Freude der Bewohnenden. Ich erlebte, wie die Bewohnenden teilweise recht unzögerlich miteinander umgingen und lernte auch von ihnen viel, speziell die Notwendigkeit, eigene Grenzen zu erkennen und diese durchzusetzen. Wie die Bewohnenden miteinander umgingen, beeindruckte mich tief und oft musste ich in solchen Situationen einfach lachen. Ich erkannte und erlebte selbst, wie anstrengend solche Tage in einer so grossen Gruppe mit einer dauernden 1:1-Betreuung sind. Daneben gab es tolle Gespräche, ein humorvolles Miteinander (speziell abends beim Töggeln) und überhaupt ganz viele tolle Begegnungen, die ich nicht missen möchte. Am Donnerstag waren alle

müde, auch ich, aber ich sah fast nur zufriedene Gesichter. Diese Tage waren alle Mühen wert.

Gerne beantworte ich nach diesen Erfahrungen die Frage nach dem Nutzen unserer Vorstandsarbeit: Eindeutig JA, ohne Einschränkungen! Die Arche Im Nauen mit ihrem Menschenbild, der Lebensfreude und den so vielen grossartigen, motivierten Menschen ist es wert, sich dafür zu engagieren und dies in dieser Deutlichkeit zu erkennen, war auch ein Geschenk für mich.

Herzlichst

**Enrico Meuli**  
*Co-Präsident*

# SEIT 30 JAHREN SCHENKT UNS MARCO SEINE FARBEN

## 30 Jahre Lebensreise auf dem Archeschiff!

Als Marco 18 Jahre alt war, betrat er erstmals das Archeschiff und reist mit ihm seit diesem Tag auf den Wellen des Lebens.

Im August 1993 ist Marco in das Haus Saffret eingezogen, in dem er heute noch lebt. Er arbeitete von Anfang an in unserer Tagesstätte, dem Atelier der Arche. Anfangs, als das Atelier noch in Hochwald war, half er auch beim Brotverkauf. Er hat damals bereits viel, gerne und gut gewoben.

Mit grosser Leidenschaft hat er schon damals gemalt. Vor ca. 26 Jahren wirkte er bei einer Ausstellung des Klosters Dornach mit. Dort waren seine Werke ausgestellt. Bis heute bereichert Marco die Welt mit seinen Bildern.

## Mit Farben Ausdruck schaffen

Mit ein paar wenigen Linien schafft es Marco, die eindrücklichsten Kunstwerke zu erschaffen. Es ist eine ganz eigene Sprache, durch die er spricht und mit der er sich ausdrückt.

Marco kann durch seine Kunst Emotionen und Erlebnisse bewegen und verar-



Marco 2023



Marco 2007

beiten. Durch die Abstraktion überlässt er der betrachtenden Person viel Raum für Interpretation.

### **Eine ganz persönliche Kommunikation**

Marco hat ein grosses Herz. Wenn du bereit bist, dich innerlich zu öffnen und du dich wirklich aufrichtig für ihn interessierst, entsteht eine Kommunikation jenseits der verbalen Grenzen. Jede innere Aktivität wird wahrgenommen und er reagiert darauf. Es ist eine Begegnung von Individuum zu Individuum und auf Augenhöhe. Wenn die Vertrauensbasis aufgebaut ist, braucht es nicht mehr

viele Worte oder grosse Gesten, um sich gegenseitig zu verstehen.

### **«Das Leben ohne Musik ist ein Irrtum» ...**

... sagte bereits Nietzsche. Ich denke, Marco stimmt dem zu.

Wenn an einem Fest Musik gespielt oder abgespielt wird und er nicht gerade am Tanzen ist, hält er sich am liebsten in der Nähe der Musikquelle auf.

Auch im Alltag ist die Musik für ihn sehr wichtig, sie kann auf verschiedenste Stimmungen eine Antwort geben und für vieles ein Ausdruck sein. Sie darf auf jeden Fall nicht fehlen.

### **Ein Herz für Tiere**

Ob in einem Tierpark oder im Wohnzimmer beim Schauen eines Tierdokumentarfilmes, Marco liebt es, die Tiere zu beobachten. Pferde mag er besonders gerne. Ausflüge zu Tieren bereiten ihm grosse Freude, so auch Lamatrekkings. Seine Liebe zu Tieren ist dann besonders spürbar.

### **Grosse Freude an scheinbar kleinen Dingen**

Mir kommt in diesem Moment ein klassischer Kalenderspruch in den Sinn:

«Oft versäumen wir das kleine Glück, während wir auf das Grosse warten.»

Das passiert Marco nicht. Es ist unglaublich schön zu sehen, wie er sich über Spaghetti mit Pesto, über einen guten Kaffee und ein Dessert, über einen Besuch einer nahestehenden Person oder einfach über das simple Zusammensein freuen kann.



Marco 2009

Marco genießt es, bei Anlässen und Festen das Geschehen zu beobachten und sich von den verschiedenen Eindrücken einfach umgeben zu lassen.

Schon eine kleine Geste der Aufmerksamkeit oder ein freundlicher, aufmerksamer Blick zaubert so manches Mal ein Lächeln auf Marcos Gesicht.

Wenn die Freude sehr gross wird, findet sie ihren Weg auch ab und zu in seine Beine, was sich durch einen heiteren und ausdrucksstarken Freudentanz zeigt.

Danke Marco für alles, was du uns bringst und auch für alles, was du uns schenkst.

**Noemi Schnetz**  
*Mitarbeiterin Saffret*



Marco 2009

# PUZZLEMATTE FÜR YANN

Bald ist es soweit und ein neuer Mitbewohner zieht bei uns im Kirchgarten 2 ein. Wir freuen uns sehr darauf, Yann ganz bald bei uns willkommen zu heißen.

Heute haben Fabienne und ich eine Puzzlematte für ihn zusammengesetzt.

Fabienne hat fleissig mitgeholfen, die Teile zusammenzustecken und war freudig dabei bis zum Schluss.

**Noemie Ruf**

*Auszubildende FaBe Kirchgarten 2*





# NEUER BEWOHNER SEIT AUGUST 2023 – YANN:

Hallo ihr Alle. Mein Name ist Yann und ich bin 18 Jahre alt.

Im August 2023 durfte ich in die Arche Im Nauen einziehen. Ich lebe mit meinen drei Mitbewohnern in der Wohngruppe Kirschgarten 2. Bevor ich in die Arche gekommen bin, war ich im Sonnenhof in der Schule. Ich habe mich sehr schnell im Kirschgarten 2 und in der Arche eingelebt.

## **Ich möchte euch gerne ein bisschen von mir erzählen:**

Ich bin ein sehr aufgestellter und fröhlicher junger Mann. Ich höre unglaublich gerne Musik und singe mit. Spaziergänge mache ich gerne, besonders wenn es windet, denn den Wind spüre ich gerne. Mit dabei habe ich immer eine leere Petflasche, mit der ich gerne spiele und die mir wichtig ist. Mit ihr kann man interessante Geräusche machen. Ich genieße es, wenn ich ab und zu Zeit für mich alleine in meinem Zimmer verbringen kann.

Ich lache sehr gerne und auch viel, mein Lachen steckt die Menschen um mich herum so an, dass sie meist mit mir mitlachen. Das macht mich immer glücklich. Ich bin gerne unter Menschen und beobachte gerne, wenn etwas läuft, egal ob dies auf der Wohngruppe, im Atelier oder ausserhalb der Arche stattfindet.



**Yann und Naomi**  
*Bewohner und Mitarbeiterin*  
*Kirschgarten 2*

# NEUE MITARBEITERINNEN UND ZIVILDIENSTLEISTENDER

**Sofia Olea**  
**(Agogische Mitarbeiterin im**  
**Kirschgarten 1) seit August 2023**



Mein Name ist Sofia Olea, ich bin 29 Jahre alt und komme aus dem schönen Süden Spaniens.

Ich verließ mein Heimatland, als ich meinen Abschluss in Pädagogik und Fremdsprachenunterricht (Englisch-Spanisch) machte, um die Welt zu bereisen und meine persönlichen und beruflichen Erfahrungen zu erweitern.

Ich habe in verschiedenen Ländern als Lehrerin gearbeitet und dadurch ein solides Wissen über Pädagogik erworben, das ich heute in meinem täglichen Leben in die Praxis umsetze.

Aufgrund meines Interesses, neue Horizonte zu entdecken, öffneten sich für mich im August 2023 die Türen der Arche Im Nauen in der Wohngruppe Kirschgarten 1. Ich bin sehr glücklich, in einer so dynamischen und unterstützenden sozialen Gemeinschaft wie der Arche arbeiten zu können.

Ich wurde von den Bewohner\*innen der Gruppe sehr herzlich aufgenommen und akzeptiert. Ich freue mich, positive Erfahrungen in die Gruppe einbringen zu können und zu sehen, dass dies für sie wie ein frischer, neuer Wind ist. In meiner Freizeit lese ich gerne, tanze Flamenco und klassischen Tanz, spiele Tennis und gehe stundenlang in der Natur spazieren.

Vielen Dank an das gesamte Team der Arche Im Nauen für die freundliche Aufnahme. Ich hoffe, dass ich auch im kommenden Jahr meine Energie einbringen kann.

**Anja von Arx**  
**(Agogische Mitarbeiterin im**  
**Kirschgarten 1) seit August 2023**



Hallo, mein Name ist Anja von Arx.

Ich bin gelernte Landwirtin und seit August 2021 arbeite ich als Fachfrau Betreuung EFZ. Seit Mitte August 2023 bin ich ein Teil des Teams Kirschgarten 1, wo ich von den Mitarbeiter\*innen als auch von den Bewohner\*innen herzlichst empfangen wurde.

Mir ist es wichtig, Menschen bedürfnisorientiert zu begleiten, sie ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern und sie in ihren Ressourcen zu unterstützen. Meine einfühlsame, ruhige und humorvolle Art hilft mir, auf die Bedürfnisse der Bewohner\*innen einzugehen, sie in ihrem täglichen Leben zu unterstützen und ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

In meiner Freizeit liebe ich es, mit meinem Hund die Natur zu erkunden. Eine weitere Leidenschaft von mir ist das Backen und Kochen und das Essen schön zu präsentieren, schliesslich isst das Auge mit.

Ich fühle mich angekommen und freue mich sehr, dass ich ein Teil der Arche-Gemeinschaft sein kann.

**Anthony Demond**  
**(Zivi im Atelier und Kirschgarten 1)**  
**Oktober 2023–März 2024**



Ich heisse Anthony und habe meine Berufslehre als Fachmann Gesundheit absolviert. In meiner Freizeit beschäftige ich mich viel mit Sport. Ich bin in einem Fussball- und Turnverein und liebe es, mich sportlich zu betätigen. Zudem lese ich auch gerne und ich begeistere mich sehr für das Reisen.

Nach meiner Lehre bin ich ins Militär gegangen, als Sanitätssoldat. Ich hatte die Möglichkeit, nach der Rekrutenschule weiterzumachen bis zum Rang des Unteroffiziers. Nach diesem Jahr im Militär habe ich die Zeit genutzt, das Ausland zu erkunden und bin mit Freunden verreist. Zum Teil bin ich auch alleine weitergereist und habe immer wieder mal an verschiedenen Orten gearbeitet. Nach dem Reisen habe ich mich dazu entschieden, die restlichen Dienstage des Militärs im Zivildienst zu leisten. So ist es mir möglich, alles an einem Stück zu machen.

Ich habe mich für die Arche entschieden, da ich von einem früheren Arbeitskollegen und sehr guten Freund die Empfehlung bekommen habe, hierhin zu kommen. Dieser Arbeitsplatz soll sehr familiär sein und es mache Spass, hier zu arbeiten.

Als Zivi hoffe ich, dass ich für jeden eine Unterstützung bin und dass ich, obwohl ich nur Zivi bin, auch viel in der Arche lernen kann.

# GLÜCKWUNSCH ZUR BESTAN- DENEN PRÜFUNG

Die Arche Im Nauen gratuliert dieses Jahr fünf Absolvent\*innen Fachmann/frau Betreuung sowie Sozialpädagogen zur bestandenen Prüfung.

Am Tag der Prüfung findet das grosse Lernen sein Ende und die Prüfungsangst sitzt einem im Nacken. Die Daumen werden gedrückt! «Yes, geschafft» lautet der erlösende Schrei. Es darf gefeiert werden.

Es freut uns ungemein, dass alle Absolvent\*innen der Arche Im Nauen auch

dieses Jahr die Prüfung bestanden haben und in Zeiten von Fachkräftemangel auch weiterhin der Arche erhalten bleiben. Wir konnten alle Absolvent\*innen übernehmen.

Herzliche Gratulation, wir sind stolz auf euch. Erfolgreich abgeschlossen haben: Lena de Matteis, Martin Braun, Claudine Küng, Jelena Dobrosavljevic, Patrick Flores und Niels Mathys.

**Christian Meyer**  
*Geschäftsleitung*



# ABSCHIED JÉRÉMIE

(Mitarbeiter von August 2014 bis August 2023)



Wenn jemand so lange in der Arche arbeitet wie Jérémie, dann muss er auch mit einem tollen Fest verabschiedet werden. In diesem Fest war alles versammelt, was mit einem Abschied verbunden ist: Die Dankbarkeit für den zusammen zurückgelegten Weg und die dabei entstandenen Beziehungen sowie die Freude darüber, einander zu kennen und das Leben zu feiern. So gab es laute und leise Töne, ernste und witzige Geschenke – und ganz viel Eistee, Gummibärchen, Musik und Lachen.

Falls noch jemand kleine schwarz-weiße Klebeaugen in der Arche findet, die sind von Jérémie: als Erinnerung an seine humorvolle und zugleich wertschätzende Begegnungsweise.

**Stefanie Diez**  
Teamleiterin Kirschgarten 1

# JUBILÄEN DER ARCHEN GENF, FRIBOURG UND RAVENSBURG

## Arche Genf

Am 03. Juni 2023 sind Yildiz, Manuel und Andrea mit mir zum 40. Jubiläum der Arche Genf gefahren. Die grösste Herausforderung an diesem Tag war die lange Autofahrt, auf der es glücklicherweise nur kleinere Komplikationen, wie z.B. einen Stau gab. Nach langer Reise sind wir endlich in der Arche Corolle angekommen. Kaum dort, wurden wir herzlichst von mehreren Personen empfangen, speziell von Virginie. Trotz der Sprachbarriere

gab es nicht viele Komplikationen, da uns Valerie aus der Arche Fribourg zur Seite stand und für uns übersetzte. An diesem Samstag war einfach alles super, angefangen beim Wetter, welches ständig sonnig war, über die gute Stimmung, die im Garten zu spüren war, dem Essen, welches die Bewohner\*innen liebten, sowie der Unterhaltung durch eine peppige Band sowie der Musik, zu der Manuel mit Yildiz zusammen tanzten. Da wir eine lange Rückreise hatten, mussten wir leider frühzeitig wieder los.



## Arche Fribourg

Am 16. September 2023 sind Marco, Andrea und Yildiz mit mir zum 40. Jubiläum der Arche in Fribourg gefahren. In Fribourg angekommen, haben wir rasch die ersten Kontakte geknüpft und haben ziemlich schnell einen Platz bei sehr netten Leuten am Tisch bekommen. Weil wir zur Mittagszeit ankamen, sind wir direkt mit dem Mittagessen empfangen worden, welches aus mehreren Gängen bestand. Das beglückte besonders Yildiz und Marco und machte ihnen sehr viel Freude.

In der Arche Fribourg konnten viele Leute sehr gut deutsch, was die Kommunikation und die Unterhaltung sehr einfach und anregend machte. Die Bewohner kannten sehr viele Menschen und speziell Andrea hatte sehr viele



Kontakte und war deswegen auch sehr oft mit Anderen am Reden. Aber auch Yildiz und Marco kannten einige Leute. Auch ich traf ein paar Menschen, die ich zuvor in der Arche Genf getroffen hatte. Dank einer Dia-Vorstellung konnten wir die Bewohner\*innen und die neuen Mitarbeitenden der Arche Fribourg kennenlernen. Anschliessend wurde ein kleines Theaterstück aufgeführt. Zum Schluss wurde noch Musik gespielt und es wurde zu Tanzen begonnen. Das hat vor allem Marco begeistert, so hat er mich auch zum Tanz aufgefordert. Es war ein gelungener Nachmittag. Gerne wieder.

**Kamil Imfeld**  
*Mitarbeiter Saffret*

### Arche Ravensburg

Andrea, Tobias, Yildiz, Manuel, Thomas und ich gingen am 1. Juli 2023 nach Ravensburg an ihr 25-jähriges Jubiläum. Wir sind nach einigen Stunden Autofahrt zufrieden, glücklich und auf die Minute genau in der Arche in Deutschland angekommen, obwohl wir mindestens 1 Stunde Reserve eingerechnet hatten.

In der Arche Ravensburg angekommen, fühlte es sich wie ein Wiedersehen an, obwohl die Hälfte von uns noch nie dort war. Wir wurden freundlich empfangen und konnten mit Bekannten in Kontakt treten, welche vor Kurzem bei uns in der Arche Im Nauen zu Besuch waren. Yildiz, Andrea und Manuel kannten so-

mit schon einige Menschen. Andrea und Manuel wurden von einigen langjährigen Mitarbeitern angesprochen und es wurden Geschichten von Früher ausgetauscht. Tobias nahm immer wieder Kontakt zu den Leuten auf und erzählte von seinen Trämlifahrten.

Es war sehr schön zu erleben, wie Freundschaften noch bis heute existieren, trotz der räumlichen und zeitlichen Distanz. Das sind wertvolle Begegnungen für uns Alle.

**Nathalie Brüderli**  
*Teamleiterin Saffret*



## WO TEILEN WIR DAS LEBEN!

«Wir teilen das Leben miteinander» behauptet die neue Charta der Arche, die im Juni 2023 von den 150 Arche-Gemeinschaften weltweit verabschiedet wurde. Zu Beginn der Geschichte der Arche lebten Assistenten und Assistentinnen mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung unter einem Dach. Dies ist heute in vielen Gemeinschaften nicht mehr der Fall. Wo und wann wird also heute in der Arche das Leben geteilt? Wann fühlen sich die Arche-Leute «miteinander»? Diesem Thema wollte die Arche Im Nauen im Rahmen des internen Audits nachgehen, das die Arche Schweiz im August durchgeführt hat.

74 Mitglieder der Arche Im Nauen, mit und ohne Beeinträchtigung, nahmen

sich die Zeit, sich hinzusetzen und drei Diamanten aus ihrem gemeinsamen Leben zu benennen. Rechnen Sie nach, das brachte einen Schatz von über 200 Diamanten ans Licht! Sie funkeln in der Geborgenheit und Intimität der Treffen in kleinen Gruppen, beim Teilen der täglichen Aufgaben, bei Spaziergängen und Ausflügen, beim gemeinsamen Kaffeetrinken, bei teamübergreifenden Aktivitäten in den Sommerferien oder beim Fussballspielen, bei spontanen Begegnungen im Hof oder auf der Treppe. Sie glänzen im Teilen von Emotionen, Traurigkeit und Freude, und sogar in Krisen, wenn diese gut überstanden werden konnten. «Wenn wir es geschafft haben, eine große Krise zu überwinden, entsteht Vertrauen zwischen uns».



Es wurden viele Wege angesprochen, um diese Schätze des Miteinanders zu bewahren und zu entwickeln: Pflege der verschiedenen Ausdrucksräume, Förderung von Besuchen und Freundschaften, Fortsetzung der Aktivitäten in transversalen Teams, Erfindung von Räumen, um Ideen zu entwickeln und zu teilen, Stärkung der Teams und vor allem Pflege der inneren Haltung: «Nur wenn wir bewusster, aufmerksamer sind, können wir das Leben teilen». Wir hoffen, dass diese Zeit des Zuhörens und des Austauschs dazu beigetragen hat!

**Virginie Kieninger**

*Nationalverantwortliche Arche Schweiz*



# GEMEINSCHAFTSTAGE IM SEPTEMBER IN MONTMIRAIL



Alle zwei Jahre verreisen sämtliche Bewohnenden und Mitarbeitenden für vier Tage nach Montmirail / NE, um eine gemeinsame Zeit zu verbringen. Das Motto dieser Gemeinschaftstage lautete in Anlehnung an das Buch «Der kleine Prinz»:

## **Zeichne mir das Leben**

### **Ankunftstag am Montag**

Die Vorhut des gesamten Archetrosses, die Organisierenden, sind bereits um ca. 13 Uhr in Montmirail eingetroffen, um den Willkommens-Apéro vorzubereiten, die Räume einzurichten und sich ganz allgemein kurz in Ruhe einzuleben, bevor der grosse Sturm losgeht.

Um 16 Uhr war es dann so weit: der Bus sowie einzelne Fahrzeuge mit den Bewohnenden und Begleitpersonen kommen an! Aussteigen, Gepäck ausladen, stille Orte aufsuchen, bereits Pläne schmieden und sich beim Apéro wieder an Montmirail zu erfreuen, ist nun angesagt.

Bis die Zimmer bezogen sind, vergeht eine ganze Weile, so dass bereits wieder Zeit zum Abendessen ist. Das Essen ist wie immer in Montmirail superfein.

Nach dem Abendessen trafen alle im Gemeinschaftsraum zusammen und erhielten einige grundlegende Informationen. Das Thema der Gemeinschaftstage «Zeichne mir das Leben» in diesem Jahr

wurde mit der Geschichte des kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry umgesetzt. Ich war neugierig, wie diese, für mich eher schwere Geschichte, allen verständlich gemacht werden kann.

Diese Information wurde musikalisch von der Arche-Band begleitet, wobei insbesondere die Trommelwirbel von Yildiz in Kombination mit den ruhigen Gitarrenklängen von Ruth beeindruckten.

Nach dieser musikalischen Einstimmung wurde der Beamer eingestellt und es ertönte der tolle Song «One Love» von Bob Marley, welcher den virtuellen Besuch von Jérémie ankündigte. Jérémie, welcher die Arche ja Ende August verlassen hat! (Die Beamer-Präsentation wurde bereits im Vorfeld der Gemeinschaftstage aufgenommen). Jérémie führte die ganze Gruppe so einfühlsam und fachkompetent in das doch schwierige Thema des kleinen Prinzen ein, damit alle die Kernpunkte der Geschichte verstehen konnten. Mit Kunstpausen, in welchen er einzelne Anwesende aufforderte, etwas zu gestalten, machte es den Eindruck, als wäre er persönlich vor Ort, einfach genial!



Die Kernthemen des kleinen Prinzen, die in Montmirail vorgestellt und gestaltet wurden, sind Freundschaft, Liebe, Abschied und Vertrauen.

Nach dieser beeindruckenden und einfühlsamen Präsentation und dem Abendritual wurde der Montag offiziell beendet. Es war ein anstrengender Tag und viele von uns, insbesondere Bewohnende, gingen früh zu Bett.

Der inoffizielle Teil, die Abendgespräche dienten dazu, sich näher kennen zu lernen, zu spassen, miteinander zu spielen oder sich bei einem Bier auch fachlich auszutauschen.

## Dienstag

Das Frühstück zwischen 08:00 und 09:30 Uhr war, wie alle Mahlzeiten, eine äußerst lebendige Angelegenheit mit Begrüssen, x-fachen Antworten, wie man geschlafen hat und bereits ersten Statements von Bewohnenden, was sie heute unbedingt oder auch keinesfalls machen wollen.

Nach einer kurzen Pause nach dem Frühstück gab es ein Morgenritual und das



heutige Tagesprogramm wurde vorge- stellt. Wir besuchten mit dem kleinen Prinzen den Planeten der Liebe mit der Rose. Als der Song «One Love» von Bob Marley erneut ertönte, war vielen bereits klar, dass damit wieder der Besuch von Jérémie angekündigt wurde. Wie er in einfachen Worten die Aufgabe der Rose erzählte, war einfach klasse.



Alle, die wollten, hatten dann die Möglichkeit, am Vormittag eine Rose zu basteln, zu malen und jemandem zu schenken, den oder die man gerne hat.

Es gab allerdings eine Vielzahl von weiteren Möglichkeiten, sich des Themas des «Lebens» resp. der «Liebe» anzunehmen, insbesondere am Nachmittag.

So wurde eine Klangreise angeboten, um sich eine genussvolle Lebenszeit zu gön-

nen. Der Beauty-Workshop war ebenfalls sehr beliebt, dort konnte man z.B. Gesicht und Arme mit Tier- und Pflanzentattoos verzieren oder sich die Nägel lackieren lassen. Mitarbeitende und Bewohnende hatten gleichermaßen Freude daran.

Eine kleine Theater-Gruppe übte für eine Aufführung am Mittwoch Abend. Es soll der kleine Prinz aufgeführt werden. Ob die Zeit des Übens dazu wohl reicht? (Es hat!). Auch Spiele wurden für die Gemeinsamkeit sehr geschätzt. Viele Gruppenteilnehmende benötigten indes auch viel Zeit nur mit sich oder für Spaziergänge in dem herrlichen Park von Montmirail oder der Umgebung. Den ganzen Tag in der grossen Gruppe war vielen zu viel und deshalb gönnten sich einige auch eine kurze Auszeit.

Nach dem Abendessen fand der Tag mit dem Abendritual einen ersten Ausklang und das Abendprogramm mit Kino wurde in Angriff genommen. Es wurde der Film des kleinen Prinzen gezeigt. Für mich war er eher schwer zu verstehen mit den vielen Szenenwechseln, aber die meisten Bewohner hatten grossen Spass daran.

Es war erneut ein äusserst anregender, aber auch anstrengender Tag für Bewohnende wie auch Mitarbeitende, welcher wie der Vortag ebenfalls mit gemütlichen Gesprächen und lustigen Spielen abgerundet wurde (und selbstverständlich durfte auch ein Bier dazu nicht fehlen). Lustig, wie der Tischfussballkasten (Töggeli-Kasten) seit mehr als 60 Jahren nichts von seiner Attraktivität eingeüsst hat.



### Mittwoch, Besuchstag

Heute wurde der Planet «Vertrauen» besucht, welcher in der Geschichte vom Fuchs bewohnt war. Ausserdem ist der Mittwoch immer der offizielle Besuchstag. Zwei Gäste durften wir begrüßen: Gaby Schenkel, eine ehemalige Mitarbeiterin des Saffrets, welche eine Bewohnerin abholte und vom Vorstand Ludwig Binkert. Virginie von der Arche Schweiz besuchte uns von Montag bis Dienstag.

Wie bereits an den Vortagen führte uns Jérémie virtuell via Beamer und wie gewohnt höchst spannend, professionell und anregend in das Thema ein. Insbesondere «Vertrauen» wurde mit spannenden Übungen angegangen. So konnte man lernen, sich mit geschlossenen Augen unseren Partnern anzuvertrauen und sich herumführen zu lassen, sich gemeinsam mit Ballons zwischen den Köpfen fortzubewegen und vieles mehr. Mich beeindruckte speziell, wie die Grenze zwischen Bewohnenden und Betreuenden

den bei diesen gemeinsamen Aktivitäten nicht mehr spürbar war und wie gleichermaßen ein enorm hohes Vertrauen zwischen allen Menschen bestand.

Natürlich fanden auch wieder wie am Vortag die verschiedenen Workshops statt. Wen wundert es, dass die holde Weiblichkeit sich im Beauty-Salon sehr wohl fühlte? Am Nachmittag gab es viele einzelne Spaziergänge und Ruhephasen für alle. In einer solch grossen Gruppe mit so vielen unterschiedlichen Charakteren zusammen sein, eine 1:1-Betreu-



ung sicher zu stellen, sich mit ganz vielen Personen dauernd auszutauschen, das zehrt am Energiehaushalt und deshalb waren auch Rückzugsphasen angesagt.

Vor dem Abendessen gab es eine kleine Feier für Alle mit musikalischen Leckerbissen des Arche-Ensembles und ganz speziell durfte die Theatergruppe mit dem Schauspiel des kleinen Prinzen glänzen. Einfach toll, dieses Engagement und diese Freude von allen Beteiligten zu spüren.

Langsam wurde es Zeit fürs Abendessen und ganz speziell natürliche für die Party danach, auf welche sich alle Bewohnenden und Mitarbeitenden den ganzen Tag schon gefreut hatten. Vergessen waren plötzlich die Erschöpfung und die Müdig-



keit als es darum ging, zu fetziger Musik zu tanzen. Diese ausgelassene Lebensfreude war ein Genuss für Zuschauer wie auch Tanzende.

Doch auch alles Schöne hat ein Ende und so war nach 22 Uhr Nachtruhe angesagt.

### Donnerstag Abreise

Wie alle Tage zuvor durften wir nach dem Frühstück zum letzten Mal Jérémie via Beamer begrüßen. Er rundete die Geschichte des kleinen Prinzen ab und verabschiedete sich mit einem tosenden Applaus aller Anwesenden von Montmirail.

Nun hiess es schon wieder Abschied von Montmirail zu nehmen und es folgte das Zusammenpacken, das Nachschauen, dass ja nichts vergessen geht und schon bald kam der Reiscard, welcher die ganze Gruppe zurück nach Dornach brachte.

Es waren wie immer sehr tolle, aber auch anspruchsvolle Tage, welche allen sehr viel abverlangten. Es waren aber auch Tage des Kennenlernens, des Miteinander-Vergnügens, des lehrreichen Austauschs, des gemeinsamen Erlebens, das sicher auch niemand missen möchte. Die ganze Vorbereitung bedeutete eine Riesenarbeit, die Früchte aber waren den Aufwand mehr als nur wert. Vielen Dank dem tollen Organisationskomitee bestehend aus:

Heidrun, Mathieu, Annamária und Noëmi!

Es waren mehr als nur gelungene Gemeinschaftstage, es war der Hit!

**Enrico Meuli**  
Co-Präsident



## STIMMEN ZU MONTMIRAIL

### Marco (Bewohner Gässli):

«Mir haben die vielen Katzen im Hof gefallen und dass dort immer so viele Menschen zusammengesessen sind. Das Laufen zum See und entlang des Kanals war auch schön. Die Bratkartoffeln am ersten Tag waren gut. Das Schloss und der grosse Garten waren gut für mich. Ich hatte viel Platz und ein eigenes Zimmer.»

### Stefan (Bewohner Gässli):

«Das Laufen und die Disco...schön g'si. Der Gottesdienst und die Musik...schön gsi. Liaba Montmirail go ...»

### Alis (Bewohner Gässli):

«Montmirail – rauchä und schwätzä mit viele Lüt»  
«Tanzen in der Disco»

«Zammä si»

«Musik macha»

«Dä Bus soll kehrä»

Zur Erklärung: «Alis hatte eine grosse Krise, als der Bus auf dem Rückweg durch den Tunnel durch Sissach fuhr und er erkannte, dass es nun Richtung Dornach ging.....vorher dachte er, er fahre einfach mit dem Bus woanders hin. An diesen Moment scheint er sich auch jetzt noch zu erinnern.....»

### Tobias (Bewohner Gässli):

«Schön gsi, super gsi, Montmirail gsi»

«Spazieren mit Keanu, Enrico, Patrick»

Tobias hat es sehr genossen, von unserem Vorstandspräsidenten Enrico begleitet

tet zu werden, mit dem Car zu fahren, diesen anzufassen und zu hören, wie der Motor klingt.

### **Johannes (Bewohner Gässli):**

«Alles war gut»

«Ich habe Fotos gemacht, alles Mögliche»

«Miguel hat nicht geschnarcht»

«Musik-Gruppe war schön»

Johannes hat das Schwimmen im Pool zusammen mit Keanu und Redouan ge-



nossen hat; Tobi hat zugeschaut, ihm hat es am Pool auch gut gefallen.

### **Elisabeth (Bewohnerin Kirschgarten 1):**

«Mir hat es gut gefallen. Ich würde gerne wieder mitfahren mit Stefanie. Die ganzen Spiele haben mir gut gefallen.

Bei den Pferden gefiel mir es sehr gut.

Das Haus gefiel mir besonders gut und alleine schlafen auch. Das möchte ich gerne wieder. Im Tischtennis-Raum haben wir Rosen gebastelt, das freute mich sehr.

Auf der Schaukel war ich zwei Mal und es hat mir sehr Spass gemacht.

Das Essen schmeckte uns sehr und manchmal hat es nicht geschmeckt.»

### **Naomi (Mitarbeiterin Kirschgarten 2)**

«Die Tage in Montmirail waren einmal mehr wieder sehr schön. Es konnten viele tolle Begegnungen gemacht werden, neue Kontakte konnten geknüpft werden und ein näheres Kennenlernen von neuen Gesichtern in der Arche durfte stattfinden. In Montmirail lernt man die Arche und ihre Einzigartigkeit kennen und spüren, was immer wieder schön ist. Wir durften vier tolle, spannende und lustige Tage zusammen verbringen.»

### **Yann (Bewohner Kirschgarten 2)**

«Für mich war es das erste Mal, dass ich in Montmirail mit dabei war. Ich durfte viele neue Leute kennenlernen. Ich habe die Tage in Montmirail sichtlich genossen und hatte an vielen Aktivitäten und Tätigkeiten grossen Spass.»

### **Fabienne (Bewohnerin Kirschgarten 2)**

«Montmirail hat mir wie jedes Mal, wenn ich da war, sehr gut gefallen. Ich konnte viel Zeit mit meinen Freunden verbringen, viel Lachen und eine tolle





Zeit geniessen. Ich gehe immer gerne nach Montmirail und freue mich schon auf das nächste Mal!»

**Patrick (Teamleiter Kirschgarten 2):**

«Die Gemeinschaftstage in Montmirail waren für mich ein sehr tolles Erlebnis. Das Programm war generell flexibler und offener vorbereitet, was sowohl die Mitarbeitenden als auch die Bewohnenden eine Ruhe ausstrahlen liess. Das grosse Areal der Residenz hatte unzählige Freizeitmöglichkeiten, welche sich aufgrund des schönen Wetter gut nutzen liessen und für viel Spass und Entspannung sorgten.»

**Pablo (Bewohner Kirschgarten 2):**

«Ich habe die Zeit in Montmirail sehr genossen. Mit Patrick teilte ich dabei das Zimmer, wo es immer wieder zu lustigen Situationen gekommen ist. Wir haben zusammen gelacht und spanische Musik gehört. Ich habe es sehr genossen, mit meinen Betreuungspersonen das Areal zu erkunden. Daher konnte ich viel in der Natur laufen gehen, was mir sowieso immer Spass macht. Meine Mitmenschen zu beobachten, habe ich auch als sehr unterhaltsam empfunden, da eine gute Stimmung herrschte. Bei der Rückreise war ich ein wenig traurig, da ich gerne länger geblieben wäre. Umso mehr freue ich mich auf ein allfälliges nächstes Mal!»

# GMEINSAM FIIRE



Es begann mit einer Idee, die über die Jahre immer wieder in mir auftauchte: Ein Team von Menschen, die miteinander unsere spirituellen Feiern vorbereiten, Bewohner\*innen und Mitarbeitende gemeinsam. Nicht nur Seelsorgende und Mitarbeitende, die eine Feier leiten und gestalten, auch Bewohner\*innen. GEMEINSAM. Dazu erkannten wir in einem längeren Prozess immer mehr, dass unsere bisherigen Formen, miteinander Gottesdienste zu feiern, nicht mehr passen. Gleichzeitig war der Wunsch gross, weiter miteinander gestaltete spirituelle Momente zu erleben: Das zu teilen und zu feiern, was wir in der Arche als wesentlich erleben. In aller Verschiedenheit Verbundenheit miteinander zu erfahren. So zu feiern, dass möglichst viele sich eingeladen fühlen, ohne einfach einen kleinsten gemeinsamen Nenner zu suchen. Das konkret umzusetzen, was in unserem Leitbild steht: «Spiritualität und Sinn sind für die Fülle des Lebens von grundlegender Bedeutung. Die Arche hat ihre spirituellen Wurzeln im christlichen Glauben und wird von Menschen mit

verschiedenen Überzeugungen, Traditionen und Religionen geprägt.»

Anfang 2021 wurde die Idee konkret: Suzanne, Andrea, Simeon, Kurt und ich trafen uns zum ersten Mal. In diesem Treffen erzählten wir einander, warum wir in dieser Gruppe mitmachen wollten. Wir überlegten uns, was wir in Gottesdiensten gerne haben und selbst gerne einmal machen oder ausprobieren würden. Auf Plakaten standen verschiedene Aufgaben mit dazu passenden Bildern, und wir klebten unsere Passfotos dazu: Einladung gestalten, Raum vorbereiten, begrüßen, Kerze anzünden, vorlesen, Bilder zeigen, Geschichte erzählen, Theater spielen, predigen, beten, verabschieden, Zvieri vorbereiten. Auf allen Plakaten klebten am Ende Fotos von Bewohner\*innen und Mitarbeitenden. Bei diesem Treffen wurde auch der Name geboren, den unsere Feiern zukünftig haben sollten: GEMEINSAM FIIRE.

Voller Elan machten wir uns an die Vorbereitung des ersten «Gmeinsam fiire». Wenn eine solche Feier wirklich inklusiv



sein soll, dann heisst das zum Beispiel, dass wir für ein Vorbereitungstreffen genügend Zeit einplanen müssen, damit alle in ihrem Tempo mitmachen können, oder dass wir den Ablauf einer Feier mit Piktogrammen aufschreiben müssen, damit alle wissen, wer wann was macht. Mit viel Freude feierten wir im Mai 2021 unser erstes «Gmeinsam fiire» zum Pfingstfest. Der Schwung der Bänder in Farben des Feuers, die schön bemalten Tauben und die zufriedenen Gesichter in dieser Feier bestärkten uns darin, auf einem guten Weg zu sein. Wir wuchsen als Team zusammen, die einzelnen fühlten sich immer mehr zugehörig. Es war sehr schön zu sehen, wie die Bewohner\*innen immer selbstverständlicher mitdachten und Aufgaben verantwortlich übernahmen. Wie Begabungen zum Vorschein kamen, von denen wir bisher noch nicht wussten (zum Beispiel entdeckten wir, dass Kurt ein ganz wunderbarer Schauspieler ist). Einige gemeinsame Feiern haben wir seither miteinander vorbereitet und dann mit anderen Menschen in der Arche gefeiert. Manche Idee haben wir wieder verworfen, vieles ausprobiert und miteinander Erfahrungen gemacht. Die Zusammensetzung unserer Gruppe hat sich verändert. Mit neuen Mitgliedern sind neue Ideen und Fähigkeiten dazu gekommen. Für mich gab es ein paar Highlights: Der Moment, in dem Suzanne und Kurt im Gmeinsam fiire in Montmirail als Engel Federn von oben auf uns regnen liessen. Wie Panka und Kurt im Advent miteinander auf berührende Weise einen kleinen und einen grossen Hirten spielten, die ein verlorenes Schaf suchten. Wie wir in einer Feier alle in eine Schatzkiste hineinschauten und darin in einem Spiegel uns selbst



entdeckten. Wie wir am Ende eines Gmeinsam fiire mit roten Clownsnasen im Gesicht fröhlich tanzten.

Jedes Mal waren in unterschiedlicher Besetzung auch Musiker und Musikerinnen der Arche-Musikgruppe dabei. Sie begleiteten die Lieder, die wir sangen, und trugen auch mit ihrer Instrumentalmusik viel zu einer guten Atmosphäre bei. Ein Gmeinsam fiire ohne Musik: undenkbar!

Heute, nach 2 ½ Jahren Gmeinsam fiire bin ich dankbar, dass wir den Mut hatten, uns auf den Weg zu machen und Neues auszuprobieren, und dass ich mit diesem tollen Team unterwegs sein durfte.

**Heidrun Döhling**  
*Fachverantwortliche Spiritualität*

# STATEMENTS «GMEINSAM FIIRE»

«Gmeinsam Fiire» isch für mich Theater spiele und das macht mir grossi Froid, vor allem der «Detektiv Pfeife» isch richtig guet gsi.

**Kurt – Bewohner KG1**

Es war eine sehr schöne Zeit mit Heidrun zusammen. Wir haben zusammen eine sehr schöne Runde, in der wir uns die Geschichte und die Lieder für das nächste «Gemeinsam fiire» ausdenken.

**Suzanne – Bewohnerin KG1**

Ein Gefühl der Freude, der Aufmerksamkeit und der Sehnsucht nach spirituellem Miteinander durchzog all diese «Gmeinsam Fiire»-Momente. Es war eine Mi-

schung aus Spiel, geistlichem Frieden und der Pflege einer Beziehung zu Gott, durch die wir nicht nur uns selbst, sondern auch anderen persönlich und geistlich näherkommen konnten.

**Panka – Mitarbeiterin Saffret**

Meine schönste Erinnerung ist der Feuertanz, bei dem wir mit einem selbstgebastelten Bänderstab getanzt haben. Ich habe gerne an «Gmeinsam Fiire» teilgenommen, mit den anderen gelacht und mitgeholfen. Es hat mir auch Spass gemacht, bei den Vorbereitungen dabei zu sein.

**Andrea – Bewohnerin Saffret**



# ATELIERAUSFLUG

Für den Ausflugstag mit dem Atelier hatten wir beschlossen, dass jeder Gruppenleiter sich für seine Gruppe einen Ausflug überlegt und diesen plant.

Am 8. Juni 2023 war es endlich soweit: Unser diesjähriger Atelierausflug fand statt. Tobias' grösster Wunsch konnte endlich verwirklicht werden: mit der Atelier-Gruppe mit dem Zug nach Luzern fahren und dort auf einem Schiff den Vierwaldstättersee überqueren.

Wir, die Gestaltungsgruppe, das sind: Tobias, Christoph, Fabienne, Federica, Chiara, Pablo. Wir sind mit Marco und Yildiz und den Mitarbeiterinnen Vivian, Zaira, Aline und Katarina nach Luzern, um dort miteinander diesen tollen Ausflug zu erleben.

Mit dem Posti ging es los zum Bahnhof und von da aus mit dem ICE nach Luzern.

Wir haben viel miteinander zu lachen gehabt und es gab auch viel zu erzählen und zu fragen. Die Zugfahrt war kein bisschen langweilig.



Zwischendrin wurde das feine Z'nüni verpeist.

In Luzern angekommen, ging es bald auf unser Schiff: die MSC Bürgerstock - ein zweistöckiges, verglastes Luxusgefährt. Die Rundfahrt auf dem Vierwaldstättersee war sehr beeindruckend und toll. Alle genossen die Fahrt über den See.

Wieder auf dem Festland angekommen, gab es für alle Bratwürste zum Mittagessen. Dazu Cola oder Fanta.

Die Zeit verging so schnell, dass wir nicht einmal mehr Zeit hatten, um irgendwo zusammen ein Z'vieri zu nehmen.



Müde aber glücklich sassen wir alle wieder im Zug und genossen schweigend aber glücklich die Zugfahrt nach Hause.

Wir waren uns alle einig, das schreit nach Wiederholung.

Das Ziel für unseren nächsten Atelierausflug ist schon gesetzt. Vielleicht tauschen wir die Schiffsfahrt gegen eine Fahrt auf die Rigi aus?

Und das Z'vieri wird nachgeholt 😊.



**Katarina Travaglini-Soldo**  
*Agogische Mitarbeiterin Atelier*

## GEBURTSTAGSFEST PABLO

Am 15. Juni 2023 durften wir das Geburtstagsfest von Pablo feiern. Die Familie von Pablo hat ein tolles Fest organisiert. Es gab ein grosses Grillbuffet sowie ein grosses Dessertbuffet.

Eine bolivianische Musikgruppe hat uns mit ihrer wunderbaren und schwungvollen Musik durch den Abend begleitet. Es

war eine grossartige Stimmung und alle haben das Fest sehr genossen.

Ein riesiges Dankeschön an Pablos Familie und an die hervorragende Band!

**Claudia Thommen**  
*Mitarbeiterin Kirschgarten 2*



# BEI DER POLIZEI



Diesen Sommer waren wir auf dem Polizeiposten in Arlesheim und haben dort eine Führung bekommen.

Zuerst durften wir den Hund «Fallu» kennenlernen. Fallu ist ein Polizeihund, welcher hilft, vermisste Menschen aufzuspüren. Wir durften beobachten, wie Fallu jemanden suchte. Irene und ich haben uns auch versteckt und wurden sehr schnell von Fallu gefunden.

Anschliessend durften wir ein Polizeiauto genauer anschauen und uns sogar voller Stolz hineinsetzen. Kurz danach ging es zu den Gefängniszellen, in die wir hineingehen durften. Zuletzt besichtigten wir noch die Büros, wo wir noch ein kurzes Informationsvideo über den Polizeiposten angeschaut haben.

Auf dem Weg zurück in die Arche sprachen wir über den Ausflug. Joel äusserte



«Blauliecht aagmacht», dies schien ihn sehr beeindruckt zu haben. Irene schien es auch gefallen zu haben, sie erwähnte oft die Suchaktion, als Fallu uns finden musste. Auch die Anderen haben nur Positives vom Ausflug erwähnt und deshalb: danke Noel für die tolle Organisation 😊.

**Noemi Ruf**  
*Auszubildende FaBe Kirschgarten 2*



# SOMMERFERIEN AM BIELERSEE



Mit einem VW-Bus und einem Auto haben sich am 22. Juli dreizehn Mitglieder unserer Archegemeinschaft auf den Weg zum Bielersee gemacht. Auf dem Campingplatz in Sutz haben wir unsere Zelte aufgebaut und zusätzlich drei Fasshütten bezogen.

Trotz durchzogenem Wetter hat unsere Gruppe dort eine abenteuerliche und spannende Woche erlebt, mit vielen kleineren und grösseren Ausflügen. Ob mit dem Zug oder mit dem Schiff, die Freude war immer mit an Bord.

An einem Tag sind wir mit dem Schiff auf der Aare nach Altreu zur Storchstation gefahren und konnten dort Störche sehen und vieles über diese Tiere erfahren. Ein anderes Mal spazierten wir durch die Taubenlochschlucht.

Wenn das Wetter uns einen Streich spielen wollte, haben wir uns nicht einschüchtern lassen und es uns bei einem Kaffee gutgehen lassen. Was in den Sommerferien nicht fehlen darf, ist der Besuch in einer richtigen Gelateria mit vielen verschiedenen Eissorten, auch das kam nicht zu kurz. Das Baden im See war für manche ein besonderes Highlight. Eine Bewohnerin hatte sich das Ziel gesetzt, mindestens einmal täglich baden zu gehen. Sie freute sich sehr, dass es tatsächlich jeden Tag stattfand, abgesehen von einem Tag, an dem es zu stürmisch war. Ein Stadtbummel rundete das bunte Programm ab.

Alle Aktivitäten wurden von den Bewohner\*innen in einer Sitzung ausgesucht und die Menu-Planung von allen mitgestaltet.







Ob auf dem Schiff oder auf dem Campingplatz, der Kontakt zu den Mitmenschen um uns herum kam nicht zu kurz. Durch offene und fröhliche Kontaktaufnahmen der Ferienteilnehmer\*innen entstanden viele Begegnungen mit anderen Fahrgästen oder Campingplatzbesucher\*innen. Es war wirklich schön zu sehen, dass uns durchaus viel Interesse, Freundlichkeit, Kontaktfreudigkeit und Hilfsbereitschaft von den anderen Campinggästen entgegengebracht wurde. Auch der Abwasch in der Campingküche bot wundervolle



Gesprächs- und Durchmischungsmöglichkeiten, die die Teilnehmenden rege nutzten.

Die Grundstimmung in der Lagergruppe war friedlich und entspannt.

Es war ein gelungenes Lager!

**Nino Voneschen**  
*Mitarbeiter Saffret*



# SOMMERFERIEN IN DER LENZERHEIDE



Am Samstagmorgen fuhren wir mit unserem Arche-Bus vollbepackt los. Mit im Gepäck alle Vorfreude und Erwartungen, was wir diese Woche wohl alles erleben werden.

Nach einem einstündigen Zwischenhalt am Walensee kurvten wir die Serpentinien hoch von Chur über Malix, Churwalden, Parpan, Lenzerheide bis Lenz/Lantsch, denn dort stand unser schönes Haus «Guarda Val».

Wie sehr doch der Name des Hauses unserer Aussicht gerecht wurde – ein Wohn-

zimmer mit einem riesigen Panoramafenster, ein Balkon mit einer wunderbaren Sicht in die Berge und dem Tal – vor uns, nichts als pure Natur (inklusive intensiver Vieh-Düfte und enormem Fliegengesause).

Nachdem alle ihre Betten bezogen hatten und in unserem neuen Daheim soweit eingerichtet waren, weihten wir die beiden Küchen ein. Spaghetti Pesto stand auf dem Plan. Nach dieser Woche sollten wir unsere Spaghettigelüste für ein ganzes Jahr abgedeckt haben, denn auf dem Wunschmenüplan der Bewohner\*innen waren, nebst Grillpartys und





Bratwürsten, noch insgesamt drei Mal Spaghettipictos zu sehen.

So genossen wir auf zwei Etagen unsere erste Mahlzeit im neuen Haus in vollen Zügen, die Einen etwas ruhiger, die Anderen etwas bewegter, doch für alle stimmig.

Am Abend planten wir gemeinsam in der grossen Stube den kommenden Tag. Wetter und Ausflüge mussten wir in Übereinstimmung bringen, denn kalte, windige und regnerische Tage waren angesagt. Hierfür fanden wir zusammen gute Anpassungen und freuten uns auf all die Aktivitäten, welche noch folgen sollten: Wanderung am See Lenzerheide, Parpaner Rothorn, Sommer-Bob-Rodeln in Churwalden, Käserei, Zugmuseum,



Zugfahrt mit der Rhätischen Bahn nach St. Moritz, Minigolf, Schwimmbad und «Lädele-und-Käffele» in Lenzerheide.

Alles in Allem ein vielseitiges Programm. Bestimmt war für jeden von uns etwas Tolles dabei und zwischendurch genossen wir die wunderbare Terrasse und den grossen Balkon.

Begeistert von Ortschaft, Haus und Stimmung freuen wir uns bereits auf das Ferienlager 2024, so machen Ferien Spass!

**Bea Gasser**  
*Mitarbeiterin Kirschgarten 1*

# INTERNES FERIENLAGER

Am Samstag um 9.30 Uhr wurde es lebendig auf dem Hof der Arche: es stapelten sich Gepäckstücke, Lunchpakete wurden gemacht und viele Menschen versammelten sich. Als die Autos gepackt und alle eingestiegen waren, wurde es still im Hof. Doch nicht lange, denn nun wagten sich jene Bewohner\*innen hervor, die sich für das interne Ferienlager entschieden hatte.

Sie wollten in den Ferien etwas erleben, aber zugleich nicht auf ihre gewohnte Umgebung in der Arche verzichten. In einer Ferienbesprechung einige Wochen zuvor hatten sie ihre Lieblingsmenüs und Wünsche für Aktivitäten genannt. Am ersten Abend stand eine gemeinsame Grillfeier auf dem Programm: gemeinsam wurde alles vorbereitet und dann

auch alles aufgegessen. In der fröhlichen Runde konnte sich alle Ferienteilnehmende begegnen und sich als Gruppe zusammenfinden. In der restlichen Woche standen dann Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung auf dem Programm: Einkaufen und Eisessen in Lörrach, Zolli, Grün 80 und das Verkehrshaus in Luzern. Immer wieder gab es auch Pausen und ruhige Zeiten, so z.B. beim gemeinsamen Filmschauen im Gemeinschaftsraum.

Als am darauf folgenden Samstag dann alle wieder zurückkamen, lag auch für die Daheimgebliebenen eine ereignisreiche Zeit hinter ihnen, von der sie viel zu erzählen hatten.

**Stefanie Diez**

*Teamleiterin Kirschgarten 1*



# 1. AUGUST

Am frühen Abend des 1. Augusts machte sich eine fröhliche Schar aus dem Kirschgarten 1 auf den Weg. Das Ziel war die Sportanlage Gigersloch – dort sollte die 1. August-Feier stattfinden. Und wirklich: Es wurde ein tolles Fest – mit Musik und Tanz bis spät in die Nacht.

Der feiernden Schar wurden sogar Getränke und kleine Snacks offeriert, was für einige lächelnde Gesichter sorgte. Ganz herzlich wurde auch Sofia aufgenommen, unsere neue Mitarbeiterin, die an diesem Abend ihren ersten Arbeitstag hatte. Sie begleitete später dann die besonders Tanzfreudigen nach Hause.

**Stefanie Diez**  
*Teamleiterin Kirschgarten 1*



# WIR FEIERN DEN GEBURTSTAG VON JOHANNES



Johannes wurde am 11.08.2023 45 Jahre alt. Er wünschte sich ein gemütliches Zusammensein mit Familie und Freunden.

Es gab Kuchen und Wähen. Musik durfte auch nicht fehlen. Johannes bekam Geschenke, an denen er sehr viel Freude hatte. Es war ein gelungenes Geburtstagsfest.

Dabei sind schöne Fotos von der Feier entstanden – einige zeigen wir Ihnen hier.

Danke an Alle, die mitgewirkt haben und ins Gässli zu Besuch kamen, um Johannes gebührend zu feiern.



**Céline Bünz**

*Mitarbeiterin Gässli*



# FRAUENABEND IM KIRSCHGARTEN 2

Ich, Fabienne, habe meiner Bezugsperson Claudia bei einem Gespräch gesagt, dass ich meine Freundin Yildiz aus der Wohngruppe Saffret gerne zum Essen einladen möchte.

Am 20. Oktober war es dann soweit, meine Mitbewohner\*innen gingen alle in ihr freies Wochenende nach Hause, so dass ich alleine auf der Gruppe war. Claudia hat organisiert, dass Yildiz zu mir kommen kann. Wir haben zusammen gegessen, gelacht und Musik gehört. Es war ein toller Abend!

**Claudia Thommen**



# SOMMERHIT(Z) – GRILL & LIVE-MUSIK IM SEPTEMBER



Nachdem die Gruppe «-3dB» (minus drei Dezibel) mit Dänu und Edwin uns im letzten Jahr beim Indian Summer-Erntedankfest so viel Freude gemacht hatte, durften wir sie im September zu unserem Sommerhit(z) Grill mit Live-Musik einladen.

Mit ihrer einzigartig menschlich-künstlerischen Art und ihrem bunt gemischten Musikrepertoire haben sie uns durch den

Abend begleitet, anfangs mit von ihnen ausgewählten Stücken zum warm werden. Je länger der Abend dauerte, desto näher kamen sie zum Publikum. Wir durften Lieder wünschen und es wurde zu englisch-irischen Hits und Schweizerliedern mitgesungen.

Edwin, der Geigenspieler, brachte noch seinen Sohn mit, der ihm zwischendurch an den Beinen und auch über ein Lied

lang am Arm hing, und trotzdem hat er unbeirrt weitergespielt. Dann hörten wir noch zwei-drei Tangos, bald klang der Abend dann auch aus.

Die Stimmung war entspannt und fröhlich, wir haben an diesem Abend etwas Einzigartiges mit den Ohren, den Augen und dem Herzen erleben dürfen...

**Nino Voneschen**  
*Mitarbeiter Saffret*



## DISCO IN DER ARCHE IM OKTOBER

Am Donnerstag, dem 26. Oktober, war es wieder einmal so weit, abends wurde im Gemeinschaftsraum das Tanzbein geschwungen. Der Raum wurde so hergerichtet, dass genug Platz und Bewegungsfreiheit für Alle vorhanden war und die blinkenden Spotlights wurden so installiert, dass es mit der Musik, die von DJ Christian aufgelegt wurde, richtig stimmungsvoll abging.

Ab 19:00 Uhr trudelten unsere Bewohner\*innen nach und nach ein. Es wurde gleich von Beginn an getanzt, was das Zeug hielt. Die Stimmung war toll, viel Freude herrschte und wer durstig war oder einen kleinen Hunger verspürte, durfte sich am Getränke- und Snackbuffet bedienen.



So war es ein rundum gelungener, stimmungsvoller und lustiger Disco-Abend, der so, wie ich es wahrgenommen habe, durchaus wiederholt werden darf.

**Philipp Good**  
*Teamleiter Atelier*

# TÜRSCHILDER AUF DER WOHN-GRUPPE KIRSCHGARTEN 2

Im Leben ändern sich immer wieder Dinge, so auch auf unserer Wohngruppe. Es gab Bewohnerwechsel und auch Mitarbeiterwechsel. Aus diesem Grund musste auch unser Eingangsbereich erneuert werden. Meine Arbeitskollegen Noemi und Djordje haben diese tollen Ballon-Türschilder gemacht.

Danke euch für die super Arbeit – es sieht richtig gut aus.

**Claudia Thommen**  
*Mitarbeiterin Kirschgarten 2*



# KUNSTPROJEKT IN DER ARCHE IM NAUEN

Der in Basel lebende japanische Künstler Saï Kijima (\*1952) würde gerne ein Kunstprojekt mit der Arche Im Nauen und deren Bewohnenden durchführen. Er ist Muse und Schöpfer zugleich. Seine Werkauswahl tritt in direkten Dialog mit dem eigenen reichen und vielfältigen Schaffen. Saï Kijima beseelt mit seiner Kunst. Er sieht die Seele in den Dingen, in Erlebnissen, in unserem alltäglichen Sein. Alles hat seinen eigenen Zauber, ist voller Geheimnisse und Wunder. Alles inspiriert ihn.

So entstehen aus alltäglichen Dingen durch Farben, Gesang und Bewegung Gestalten von grossem künstlerischem Charakter. Sie stecken voller Begeisterung, Hingabe und Leidenschaft, voller Energie und Lebendigkeit. Saï Kijima verwandelt alte Socken in graziöse Damen, Holzklötze kichern und tanzen, Tintenkleckse erwachen zum Leben und erzählen uns leise ihre Geschichten.

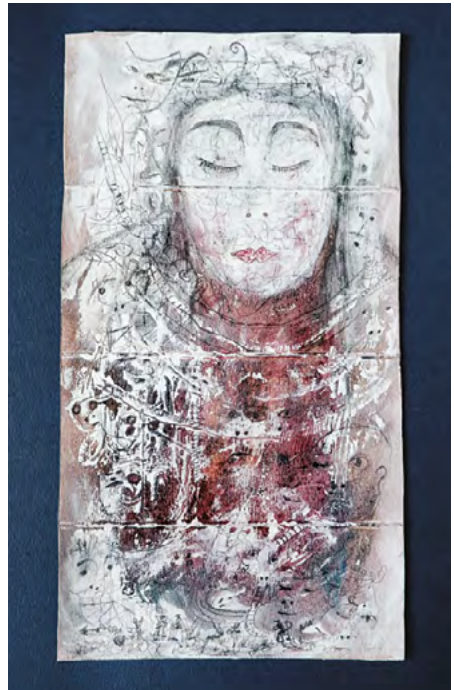
Ein Künstler, mit seiner Leidenschaft und Hingabe und seinem Blick auf die Welt,

der eine Bereicherung für die Menschen in der Arche sein möchte.

Ein kleines Vorprojekt hat im Mai und Juni stattgefunden. Um dieses inklusive Projekt weiterführen zu können, benötigen wir Ihre Spende, denn für diese Art von Projekt sind private Spenden unerlässlich.

Spenden Sie bitte mit dem Vermerk «Kunst».

**Christian Meyer**  
*Geschäftsleitung*







# DANKESCHÖN

Die meisten Aktivitäten, die über unseren Alltag hinausgehen, können wir nur mittels Spenden realisieren. Das heisst, wir sind auf Spenden angewiesen. Ohne sie wäre manch schöne Stunde, z.B. in einem Feriendomizil, nicht möglich gewesen.

Wir freuen uns sehr über Ihre Spende.  
Ob gross, ob klein – für uns ist jeglicher Betrag hilfreich.

Spenden können Sie direkt auf unser PC-Konto:  
IBAN CH90 0900 0000 4000 9093 4

Für die langjährige Spenden-Partnerschaft möchten wir an dieser Stelle der Stiftung «Denk an mich» ganz herzlich danken.



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Arche Im Nauen  
**Auflage:** 1200 Exemplare  
**Druck:** WBZ, Reinach  
**Redaktion:** Ruth Joseph und Barbara Graf  
**Gestaltung:** WBZ, Reinach  
**Fotos:** Arche Im Nauen

**Arche Im Nauen**  
Unterdorfstrasse 18  
CH-4143 Dornach  
Tel. 061 599 70 20  
Fax 061 599 70 29

**[www.imnauen.ch](http://www.imnauen.ch)**  
[info@imnauen.ch](mailto:info@imnauen.ch)  
IBAN CH90 0900 0000 4000 9093 4